

## Station V: Schloss und Basilika St. Emmeram

Figuren: Fürstin (Status 2), Adelsdame (Status 1), Postbotin (Status 1)

---

**Fürstin** (*etwas hektisch*): „Eilt Euch, Katharina, wir müssen zur heiligen Messe, der Pfarrer wird ungeduldig, wenn wir zu spät kommen!“

**Adelsdame** (*abgehetzt und erschöpft*): „Wir Ihr wünscht, edle Fürstin. Doch die Basilika gehört doch euch, da wird sich der Priester doch etwas gedulden können.“

**Fürstin**: „Nun, ihr habt zwar recht, alle meine Vorfahren sind hier begraben, darunter auch mein berühmter Ahnherr, Leonhard I. von Taxis, der erste kaiserliche Generalpostmeister in deutschen Landen. Dennoch hat die Kirche eine sehr lange Tradition, die man beachten muss.“

**Adelsdame**: „Gab es hier früher nicht einmal ein Kloster?“

**Fürstin**: „Die Basilika war einst Hauptkirche des Klosters Sankt Emmeram, das 1731 zur Fürst-  
abtei erhoben wurde. Die Kirche selbst ist jedoch viel älter. Der erste Bau stammt aus der Zeit  
der Karolinger und wurde gegen 780 unter dem damaligen Abtbischof Sintpert errichtet.“

**Adelsdame**: „Na da haben sich Eure Vorfahren ja eine noble letzte Ruhestätte ausgesucht.“

**Fürstin**: „Gewissermaßen. Die Fürstenfamilie hat dort ein eigenes großes Thurn-Taxis-Epitaph,  
aber hier sind auch noch andere Hochwohlgeborene beigesetzt. Aber sehen Sie da, die Post!“

**Postbotin** (*freudig erregt*): „Guten Morgen, edle Damen. Darf ich Ihnen Ihre Briefe bringen?“

**Adelsdame**: „Wenn es nicht nur Rechnungen sind ...“

**Postbotin**: „Ich habe hier ein Paket für das Schloss.“ (*Reicht es der Adelsdame*)

**Adelsdame**: „Es ist von einem Herrn, wohl einem Spanier, er heißt Zalando ... Wer das wohl ist.“

**Fürstin** (*leicht verlegen*): „Ähm, lassen Sie es beizeiten in meine persönlichen Gemächer bringen.“

**Adelsdame**: „Wie Ihr wünscht. Doch auch die Post ist fest mit Eurem Namen verbunden. Ist es nicht so?“

**Fürstin:** „Nun, seit 1615 ist das Amt des Generalpostmeisters unter dem Namen Taxis erblich. 1650 wurde es dann zu Thurn und Taxis erweitert. Unsere Dynastie wurde mit der Beförderung der kaiserlichen Kurierpost im Heiligen Römischen Reich und sogar in andere europäische Länder bis nach Spanien betraut, damals eine sehr wichtige Aufgabe.“

**Postbotin:** „Wurden damals auch schon solche Pakete von einem ... (*blickt verstohlen zur Adelsdame*) Herrn Zalando verschickt?“

**Fürstin:** „Das weniger. Hauptsächlich Adlige und Gebildete schrieben sich Briefe. Die kaiserliche Reichspost, die meine Vorfahren aufbauten, konnte sich sogar lange gegen die Landespostanstalt behaupten.“

**Postbotin:** „Da haben sich die Zeiten aber geändert. Heute ist die Post ein moderner internationaler Konzern, der sogar an der Börse notiert ist und über eine halbe Million Mitarbeiter beschäftigt.“

**Fürstin:** „Leider haben wir unsere Ämter 1808 alle verloren, doch dafür wurden wir mit Immobilien entschädigt.“

**Adelsdame:** „Genau, vom Königreich Bayern. Unter den Immobilien befand sich auch St. Emmeram. Das ehemalige Kloster wurde 1812 zum Hauptsitz der fürstlichen Familie.“

**Postbotin:** „Finden hier heute nicht immer rauschende Feste statt?“

**Adelsdame** (empört): „Iwo, hier gibt es höchstens einen bescheidenen, kleinen Adventsmarkt, auf dem unsere Fürstin dem Volke Weihnachtslieder singt.“

**Postbotin:** „Wem's gefällt.“

**Fürstin:** „Das Schloss entstand Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem ehemaligen Kloster. Es ist zwar sehr schön, vor allem der berühmte Innenhof, der Unterhalt des Gebäudes kostet das Fürstenhaus jedoch ein Vermögen.“

**Adelsdame:** „Auch unseren Schlosspark muss man gesehen haben. Er liegt unmittelbar vor der früheren Stadtmauer. Heute finden hier jährliche Veranstaltungen statt, darunter eine Gartenschau im Juni oder die Thurn-und-Taxis-Schlossfestspiele mit vielen bekannten Sängern.“

**Postbotin:** „Wenn es mir ausgeht, werde ich Sie dort einmal Besuchen kommen. Jetzt muss ich aber los. Es warten noch einige Briefe und Pakete, ausgeliefert zu werden. Haben Sie einen schönen Tag.“ (*fährt weg*)

**Fürstin:** „Danke, ebenso. (*Ungeduldig*) Nun eilen Sie doch endlich, Katharina. Wir verspäten uns noch zur Messe.“

**Adelsdame** (*schwer atmend*): „Wie ihr wünscht, Eure Durchlaucht.“

(*beide ab*)